

Saar, Ferdinand von: Bescheide stets als Mensch dich und erhebe (1869)

- 1 Bescheide stets als Mensch dich und erhebe
- 2 Die Kunst nicht höher als sie mag verdienen;
- 3 Wie groß und einzig sie dir stets erschienen:
- 4 So Manches um dich her hält ihr die Schwebe.

- 5 Welch' stolzes Hochgefühl dich auch durchbebe,
- 6 Nie sprich es aus mit wichtig eitlen Mienen –
- 7 Laß dich die Drohne nennen von den Bienen,
- 8 Und unbeirrt im Stillen schaffe, strebe!

- 9 Und wie du Allen, die dich einst verlachten,
- 10 Wie du dem Pöbel darfst den Rücken kehren,
- 11 Der niemals knie't in lichterfüllten Tempeln:

- 12 Noch tiefer sollst du Jene doch verachten,
- 13 Die stets Altäre für die Kunst begehren,
- 14 Um sich zur Gottheit selber frech zu stempeln.

(Textopus: Bescheide stets als Mensch dich und erhebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)